

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und mit Vortheil nicht mehr behaupten, und so gab auch Bamberg seine in Kärnthen, Oberösterreich und im Matighau gelegenen Herrlichkeiten hin. Im J. 1377 verkauften daher Bischof Lambert und dessen Kapitel an Herzog 1. Albrecht III. von Oesterreich die Herrschaften Frankenburg und Atersee, an die Gebrüder Conrad III. und Hartneid II. die Kuchler, welche schon 2 seit einiger Zeit her (a. 1364) das Schloß Friedburg im Pfand- und Lehenbesitze hatten, die Herrschaft Friedburg sammt aller Zugehör.

Im J. 1400 erkaufte Conrad IV., der Kuchler von den Ortenburgern mit Einwilligung des Hochstiftes Bamberg auch die Herrschaft Matighofen, welche somit, nachdem sie durch mehr als 390 Jahre ein Eigenthum der Hochkirche Bamberg gewesen, in den Besitz der Herren von Kuchel überging.



IV.

Matighofen und die Kuchler.

Ehevor wir in der Geschichte von Matighofen weiter vorgehen, müssen wir um des näheren Verständnisses willen Einiges über das Edelgeschlecht der Kuchler, über deren Wiege, deren genealogische Aufeinanderfolge, über ihre Stellung und ihr Walten und Wirken auf der Weltbühne, vorausschicken.

Am Nord-Saume des großen Kobernausen-Forstes erhebt sich in Form eines breiten Rogels oder Gugels der Hohenkuchel-Berg, auf dessen Hochplatte dem Auge eine prachtvolle und weitreichende Fernsicht über den Inn und die Donau hinüber bis zum Böhmer-Walde sich darbietet, und auf dessen Giebel bereits in vormittelalterlicher Zeit die Landsburg: „Hohenkuchel“ stand, und auf welcher wir im 11. und 12. Jahrhundert das Edelgeschlecht der „Hohenkuchel“ eingeseßen finden. Ja Ritter E. von Koch-Sternfeld hält die Kuchler für das älteste Edelgeschlecht im Matighau, weil eines der ältesten Ablagerungen der Bajuvarier unter der Hoheit der Agilulfinger, welche sich mit den Kuchlern in das Nützeigenthum der Gegend am Cobernaus theilten. 1) Die Kirche zum hl. Nicolaus zu Landsburg — Lonsburg — ist ein Werk der Kuchler, und Grundholden dort, wie zu St. Johann am Wald, und die Taferne zu Cobernausen 2) gehörten zu ihrem Hausgebiete.

1) Die Behauptung, daß die Kuchler von Kuchel bei Golling — Cucullis — im Erzstifte Salzburg stammen, ist offenbar irrig.

2) Den Namen Cobernaus haben Einige, so auch Ritter E. von Koch-Sternfeld für Slavisch gehalten; er dürfte vielmehr von der römischen Benennung „ad Cavernas“ d. i. von Menschenhänden für Troglodyten eingegrabene Erdhöhlen und Gänge, wie solche wirklich am Südsaume des Waldes sich vorfinden, herrühren, darum auch der südöstliche Theil dieses Waldgebietes mit diesem Namen: „ad Cavernas“ entstellt: „Cobernaus“ belegt worden sein. So Dr. Moïse Huber in seiner Geschichte der Einführung des Christenthums in Südostdeutschland, III. Bd. S. 228.